

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 58 (1975)
Heft: 12

Rubrik: Totentafel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Totentafe!

Die Ortsgruppe Aarau hat einen alten unentwegten Kämpfer gegen die Menschheitsverdummung verloren, den Gesinnungsfreund

Alois Kaegi-Wichert.

Der Verstorbene kam im unteren Fricktal zur Welt. Er wuchs in ärmlichen Verhältnissen in streng katholischer Zucht bei einem Onkel auf. Dort musste er nach seiner Schulentlassung noch jahrelang «die Kosten seiner Erziehung» abverdienen. Bei einem Buchdrucker in Rheinfelden konnte er bei Kost und Logis und einem Franken Wochenlohn die schwarze Kunst erlernen, später spezialisierte er sich als Maschinensetzer. Als solcher fand er 1923 in Lenzburg eine bleibende Arbeitsstätte.

Als Gewerkschafter und Sozialdemokrat stand er stets seinen Mann. Von 1927 bis 1941 vertrat er seine Partei im Aargauischen Grossen Rat. Als 1930 in Aarau eine Freidenkergruppe gegründet wurde, schloss er sich ihr sofort an, war er doch, sobald er der Zucht des Onkels entkommen war, aus der Kirche ausgetreten. In unzähligen Freidenkerversammlungen wirkte er als kühner, eigenwilliger Diskussionsredner.

1954 verlor er seine Frau, mit der er siebenundzwanzig Jahre in harmonischer Ehe gelebt hatte. Das war ein schwerer Verlust, den er nie ganz überwand. Er hauste für sich allein, zuletzt in einer Wohnung in einer Alterssiedlung. Seine Pflgetochter schaute von Zeit zu Zeit nach dem Rechten. Als er nicht mehr für sich sorgen konnte, holte sie ihn zu sich nach Zürich, wo er am 16. Oktober 1975 im 85. Altersjahr sanft entschlafen ist.

Die freigeistige Abschiedsfeier fand in Aarau statt. Wir werden den knorrigen Gesinnungsfreund in guter Erinnerung behalten. Seinen Angehörigen entbieten wir unser aufrichtiges Beileid. Ortsgruppe Aarau

Wieder wurden die Mitglieder der Ortsgruppe Zürich an die Vergänglichkeit des Lebens gemahnt. Am 23. Oktober starb nach kurzem, aber schwerem Leiden, im 78. Altersjahr, im Zürcher Stadtspital Waid, unser lieber Gesinnungsfreund

Walter Baumann

Der Verstorbene war Bürger von Zürich und wurde daselbst am 20. April 1897 ge-

boren. Nach einer nicht leichten Kinderzeit durchlief Walter Baumann in Wettlingen eine Schlosserlehre, um sich hernach in der Maschinenfabrik Rüti im Kanton Zürich zum Dreher auszubilden. Nach einem Abstecher als Freileitungsmonteur bei der Telefonverwaltung war Walter Baumann während fast 40 Jahren Kabelmonteur beim Elektrizitätswerk der Stadt Zürich. Er war ein guter und geachteter Arbeitskamerad.

Im April 1928 verheiratete sich Walter Baumann mit Gertrud Hurter. Der harmonischen Ehe entspross 1942 eine Tochter, die von den Eltern zu einem wertvollen Menschen erzogen wurde. 1964 starb nach schwerer Leidenszeit seine getreue Lebensgefährtin.

Walter Baumann war von hilfsbereitem und arbeitsamem Wesen. Wohlwollen und Güte gegenüber den Mitmenschen zeichneten ihn aus. Er war häuslich gesinnt und dennoch gesellig und er hatte Freude an allem Guten und Schönen. In den späteren Lebensjahren machte er gerne Reisen nach sonnigen Gegenden. Den Garten um sein Heim in Zürich-Seebach pflegte er mit viel Liebe. Er war zudem ein eifriger Briefmarkensammler.

Der Ortsgruppe Zürich gehörte der Verstorbene seit 1964 an. Walter Baumann wurde durch Lebenserfahrungen Freidenker.

Welches Ansehen der Entschlafene genoss, bewies das grosse Trauergeleite. In der Friedhofkapelle Schwandenholz in Zürich-Seebach hielt Gesinnungsfreund Fritz Brunner die Abdankung. bf

Eine stattliche Trauerversammlung begleitete unseren lieben Gesinnungsfreund

Ernst Burtcher

auf dem Friedhof Manegg in Zürich-Wollishofen zur letzten Ruhestätte.

Ernst Burtcher wurde 1899 in Zürich-Wipkingen geboren und wuchs mit sechs Geschwistern auf, zwei seiner Brüder leben noch. Er besuchte die Primarschule und trat dann eine vierjährige Lehre als Metallgiesser in der Maschinenfabrik Oerlikon an. Danach wanderte er nach Afrika aus und betätigte sich sechs Jahre lang in Algerien als Kranführer. Heimgekehrt arbeitete er auch in Zürich auf der Baubranche und später jahrelang als Staubsaugervertreter. In den letzten Jahren führte er noch Reparaturarbeiten für seinen Hausmeister gewissenhaft aus.

Durch Bücher von August Forel und andere naturwissenschaftliche Werke löste er sich in den Dreissigerjahren von der Kirche und trat 1958 der Freidenker-Vereinigung bei, deren treues Mitglied er bis zu seinem Tode war. Er fehlte auch selten an einer Versammlung. Er unternahm zahlreiche Carfahrten in alle Richtungen unserer schönen Heimat, aber auch grössere Reisen ins Ausland, so nach Ungarn, Rumänien und der Sowjetunion.

Er schien von strahlender Gesundheit zu sein, wanderte er doch fast täglich durch die Wälder in und um Zürich. Obwohl nicht ungesellig, war er doch eher ein Einzelgänger, ein feinfühlicher, freundlicher und gütiger Mensch, von ausgeglichenem

heiteren Gemüt. Jedermann bewunderte an dem Siebziger sein jugendfrisches Auftreten. Nun hat er seine letzte Wanderung angetreten, von der es kein Zurück mehr gibt. asp

Aus der Bewegung



Ortsgruppe Aarau

Sonntag, den 14. Dezember 1975, um 14.30 Uhr im Restaurant «Waage», Metzgergasse 3, in Aarau

Sonnwendfeier

Gemütliches Beisammensein.

* * *

Ortsgruppe Bern

Mittwoch, den 10. Dezember 1975, um 20 Uhr im Lokal des Restaurants «Victoria-hall», Effingerstrasse/Zieglerstrasse, letzte freie Zusammenkunft im Jahr 1975.

Samstag, den 20. Dezember 1975, abends Jahresfeier

Bitte reservieren Sie sich den Tag. Einladung folgt.

* * *

Ortsgruppe Zürich

Freitag, den 5. Dezember 1975, um 20 Uhr im Sitzungssaal des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstrasse 67, 5. Stock (Lift) spricht

Dr. med. Franz Van der Linde über

Präventivmedizin

Sonntag, den 14. Dezember 1975, um 17.30 Uhr im Kammermusiksaal des Kongresshauses Zürich, Eingang U, Gotthardstr. 5

Sonnwendfeier

Freidenker-Vereinigung der Schweiz

(Mitglied der Weltunion der Freidenker)

Präsident: Marcel Bollinger, Neugruthalde, 8222 Beringen, Tel. 053 7 13 62.

Geschäftsstelle: Frau Alice Cadisch, Postfach 2022, 8030 Zürich, Tel. 01 53 20 16.

Literaturstelle: Frau E. C. Geissmann, Buchhandlung Otz, Aarauerstrasse 3, 5600 Lenzburg. Telefon 064 51 31 66.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktionskommission der Freidenker-Vereinigung der Schweiz. Postfach 436, 5001 Aarau.

Redaktionsschluss: am 15. des Monats.

Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Der Abdruck eines Beitrags bedeutet noch nicht die volle Zustimmung der Schriftleitung. Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz Fr. 12.—; Ausland Fr. 15.— zuzüglich Porto. Einzelnummer Fr. 1.50.

Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der FVS, Postfach 2022, 8030 Zürich, Postcheckkonto Zürich 80 - 48 853

Verlag: Freidenker-Vereinigung der Schweiz.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Weihermattstrasse 94, Tel. 064 22 25 60.

AZ 5000 Aarau

Tit. Schweiz.
Landesbibliothek
3013 Bern